



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus

Felbiger, Johann Ignaz von

Münster in Westphalen, 1789

Die sechste Lection. Von dem Sakramente der Buße.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49347](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49347)

wie viel ärgere Strafen, meynet ihr, wird derjenige verdienen, der den Sohn Gottes mit Süßen tritt, und das Blut des Testaments unrein macht, dadurch er geheiligt ist, und den Geiße der Gnaden schändet k]. Gehet oft zur heiligen Kommunion; sie ist die wahrhafteste Speise unserer Seelen, das kräftigste Mittel wider unsere Schwachheiten.

Die sechste Lection.

Von dem Sacramente der Buße.

Die Buße kann (1 als eine Tugend, und auch (1 als ein Sacrament betrachtet werden. Wenn sie als eine Tugend betrachtet wird, so bestehet sie (2 in dem innerlichen Schmerzen, den man der Sünden wegen empfindet, daß man durch selbige Gott beleidiget hat; und (2 in dem ernstlichen Vorsatze, den man fasset, sich zu bessern. Dieser Schmerz muß zugleich (3 von der Hoffnung begleitet seyn, (4 daß man Verzeihung seiner Sünden erlangen könne, und werde; denn ohne eine solche Hoffnung ist der Schmerz über die Sünde keine tugendhafte Reu, und Buße, sondern (5 eine Kleinmüthigkeit, die zur Verzweiflung führet.

Betrachtet man aber die Buße als ein Sacrament, so bestehet sie in der (6 Losprechung von Sünden, den,
k] Hebr. 10, 28. 3 7210 1300 7210 7210

1) Wie kann die Buße betrachtet werden? 2) Worin bestehet die Buße, als eine Tugend? 3) Von was muß der Schmerz über die Sünden begleitet werden? 4) Von was für einer Hoffnung? 5) Was ist der Schmerz ohne Hoffnung der Verzeihung? 6) Was ist die Buße, als ein Sacrament betrachtet?

den, die ein gewaltthabender Priester einem reumüthigen Sünder ertheilet.

Die Buße ist ein wahres Sakrament; (7 die reumüthige Sündenbekenntniß und mündliche Losprechung des Priesters, sind das äußerliche Zeichen, durch welches wir geheiligt werden. Daß die priesterliche Losprechung den reumüthigen Sünder heilige, (8 das wissen wir aus den Worten Jesu Christi: (9 Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten a].

(10 Wenn man in eine schwere Sünde gefallen ist, so ist das Sakrament der Buße zur Seligkeit nothwendig, (11 weil man die Verzeihung einer schweren Sünde bey Gott nicht erhält, es sey denn, daß man sie bereue, beichte, und die priesterliche Losprechung empfangt. Im Falle aber, da man nicht Gelegenheit zum Beichten hätte, (12 so müßte man wenigstens eine recht vollkommene Reue über seine Sünden haben, und ein wahres Verlangen, seine Sünden zu bekennen; in einem solchen Falle, und in einer solchen Verfassung kann man auch (13 Verzeihung der Sünden von der göttlichen Barmherzigkeit durch Jesum Christum hoffen. Wenn man Gelegenheit hat die priesterliche Losprechung zu empfangen

a] Joh. 20, 22.

7) Welches ist das äußerliche Zeichen der Buße? 8) Woher wissen wir, daß die priesterliche Losprechung den reumüthigen Sünder heilige? 9) Wie lauten die Worte Christi? 10) Wann ist das Sakrament der Buße nothwendig? 12) Wenn man aber nicht Gelegenheit hat zu beichten? 13) Was kann man in einer solchen Verfassung hoffen?

empfangen, (14 so muß man seine Sünde reumüthig beichten, sonst erlangen wir nicht derselben Verzeihung von Gott. Christus hat den Aposteln, und den Priestern, ihren Nachfolgern, die Gewalt, die Sünden zu erlassen, und zu behalten, in der Absicht gegeben, (15 daß die, welche die Erlassung ihrer Sünden bey Gott erhalten wollen, sich darüber bey dem Priester melden sollen.

(16 Durch das Sacrament der Buße werden wir mit Gott versöhnet, (16 und wir erlangen Verzeihung unserer Sünden, da der Priester uns von den Sünden auf Erden losspricht, (17 so spricht uns Christus in dem Himmel von den Sünden los, dessen Diener der Priester ist; der Priester erläßt die Sünden nicht aus eigener Macht, sondern, (18 aus der Gewalt, die er von Christo empfangen hat.

Der Priester kann nur denen die Sünden erlassen, (19 welche dazu bereit und geschickt sind; wenn jemand nicht dazu bereit ist, und wenn gleich der Priester über einen solchen Sünder die Lossprechungsworte hersaget, (20 so wird dieser dennoch nicht von den Sünden frey und los, sondern (21 er wird dadurch seine Sünden mit einer sehr großen Sünde ver-

14) Wenn man aber Gelegenheit hat, die priesterliche Lossprechung zu erhalten? 15) In welcher Absicht hat Christus den Priestern die Gewalt die Sünden zu erlassen, gegeben? 16) Was wirkt das Sacrament der Buße? 17) Was geschieht, wenn uns der Priester von Sünden losspricht? 18) Aus welcher Gewalt erläßt der Priester die Sünden? 19) Welchen kann der Priester die Sünden erlassen? 20) Wenn aber über jemanden der Priester die Lossprechungsworte hersaget, der nicht bereit ist? 21) Was geschieht dann?

vermehrten, (22 weil er durch seine üble und schlechte Vorbereitung ein Sakrament ungültig und unkräftig macht.

Durch das Sakrament der Buße wird uns von Gott (23 die Schuld der Sünde, (24 und auch die Strafe, die wir durch die Sünde verdienet haben, (25 entweder ganz, oder doch einige Strafe, (26 wegen der Verdiensten und Genugthuungen Jesu Christi, geschenkt; öfters bleibet aber noch (27 eine zeitliche übrig, wenn man gleich durch das Sakrament der Buße Verzeihung seiner Sünden erlanget; und die zeitliche Strafe muß man nachhero (28 entweder hier, durch geduldige Ertragung allerley Widerwärtigkeiten, und Ausübung allerley guten Werken, oder dort in dem Fegfeuer, abbüßen.

Das Sakrament der Buße kann niemand verwalten, als (29 nur die Bischöfe, und die Priester; denn nur diese gehet es an, (30 was Christus gesagt hat: (31 Nehmet den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten h].

Beim der Buße kommt sehr viel auf denjenigen an, (32 welcher dieses Sakrament, und dadurch die

Verz

h] Joh. 20, 22.

22) Warum werden seine Sünden vermehrt? 23) Was wird uns durch das Sakrament der Buße geschenkt? 24) Und was noch mehr? 25) Wird die ganze Strafe allemal erlassen? 26) Wessentwegen wird uns die Schuld und Strafe geschenkt? 27) Was bleibt gemeiniglich zurück? 28) Wie muß man die zurückgebliebenen Strafen abbüßen? 29) Wer kann das Sakrament der Buße verwalten? 30) Was gehet die Priester nur an? 31) Wie lauten die Worte Christi? 32) Auf wen kommt viel beim Sakrament der Buße an?

Verzeihung seiner Sünden erlangen will. Von ihm wird gefodert, (33 daß er seine schwere Sünden mit großer Reue, und mit einem festen Vorsatz nicht mehr zu sündigen, bekenne.

Man kann seine Sünden nicht so bereuen, wie es nöthig ist, (34 wenn uns der heilige Geist nicht das Herz rühret; ja, man wird seine Sünden nicht einmal erkennen; man wird auch nicht beherzt genug seyn, sie zu bekennen, wenn uns Gott dieses nicht verleihet. Dahero muß man vor allem andern, wenn man zur heiligen Beichte gehen, und sich mit Gott ausöhnen will, (35 den heiligen Geist mit inbrünstigem und demüthigem Gebethe anflehen, (36 daß er uns erleuchte, damit man seine Sünden erkenne, bereue, beichte und abbüße.

Zweytens soll man (37 sein Gewissen erforschen, und sehen, welcher Uebertretungen des göttlichen Gesetzes man schuldig geworden ist. Es verstehet sich von sich selbst, daß man die Zahl und Menge aller seiner Sünden in ihrem ganzen Umfange nicht einsehen kann; es ist hier die Rede vornehmlich (38 von den großen und schweren Uebertretungen des göttlichen Gesetzes, denn (39 diese ist man auch nur verbunden zu beichten. Wenn es einem nicht leicht und bald einfallen soll, wenn man Böses gethan hat, so
(40 gebe

33) Was wird von ihm gefodert? 34) Wenn kann man seine Sünden nicht bereuen? 35) Was muß man vor allem andern thun, wenn man zur Beichte gehen will? 36) Warum muß man den heiligen Geist anflehen? 37) Was soll man zweytens thun, wenn man zur Beichte gehen will? 38) Von welchen Sünden ist hier die Rede? 39) Warum muß man sich der großen Sünden vornehmlich erinnern?

(40) gehe man die zehn Gebote Gottes, die fünf Gebote der Kirche durch, und sehe man zu, ob man wieder das eine, oder das andere gesündigt hat, und wie oft es geschehen ist; man sehe zu, wie man die Pflichten seines Standes erfüllet, wie man sich zu Hause, in der Kirche, in der Gesellschaft aufgeführt habe. Verheeule man sich selbst nichts, sondern werfe man sich in der Bitterkeit seiner Seele die begangenen Sünden vor.

Hat man die gehörige Mühe und Zeit angewendet, seine Ungerechtigkeit und Schande, so viel als möglich ist, einzusehen, so (41) bereue man selbige mit der Gnade Gottes, so gut als man kann, man ängste, und betrübe sich darüber, und thue Gott dessentwegen mit einem lebhaften Schmerzen Abbitte. (42) Die Reue über die begangenen Sünden muß übernatürlich seyn, sie muß (43) aus übernatürlichen Bewegungsgründen herrühren. Ein blos natürlicher Schmerz über die Sünde zum Exempel, daß man durch seine Sünden vor der Welt zu Schanden und zu Schaden gekommen ist, (44) ein solcher Schmerz gilt vor Gott nichts; sondern man muß, wenn man bey Gott Verzeihung seiner Sünden erlangen will, sich über seine Sünden (45) wegen Gott betrüben, (45) daß man ihn beleidiget hat. Betrübet man sich über seine Sünden aus inniger Liebe gegen Gott, daß man ihn, das höchste Gut, beleidiget,

40) Wie soll man es anstellen, damit einem die Sünden leicht und bald einfallen? 41) Was soll man drittens thun? 42) Wie muß die Reue über die begangene Sünden beschaffen seyn? 43) Aus was für Gründen muß die Reue herrühren? 44) Wenn aber der Schmerz blos natürlich ist? 45) Wegen was muß man sich über seine Sünden betrüben?

get, verachtet, und gehasset hat, so wird eine solche Traurigkeit (46 eine vollkommene Reue genennet. Nengstet man sich aber seiner Sünden wegen, weil man dadurch Gott erzürnet hat, der uns dafür in ewigen und zeitlichen Unglücken strafen wird: (47 so wird diese Reue eine unvollkommene genennet, (48 sie ist zwar nicht so gut, als die vollkommene, (48 sie ist aber doch bey dem Sacramente der Buße hinlänglich, Verzeihung der Sünden zu erlangen. (49 Man kann weder eine vollkommene, noch unvollkommene Reue über seine Sünden ohne die Gnade Gottes erwecken; man kann aber der Gnade Gottes dadurch mitwirken, (50 wenn man sich lebhaft zu Gemütze führet, was das sey, Gott, das unendlich gute und vollkommene Wesen, erzürnen, verachten, hassen; (50 wenn man bedenket, daß man durch jede Sünde Gott auf sich ungnädig und unwillig gemacht, seinen Zorn, Rache, und ewige und zeitliche Strafen verdienet habe. Wenn man dieß reiflich erwäget, (51 so wird mit der Gnade Gottes uns gewiß Traurigkeit, Schmerz, und Reue einnehmen, daß man gesündigtet und Gott beleidiget habe. Die Reue muß (52 mit der Hoffnung, Verzeihung seiner Sünden, durch Jesum Christum, unsern Heiland, zu erlangen, (53 wie auch mit dem ernstlichen Vorsatz, nicht mehr zu sündigen, vergesellschaftet seyn. Man

46) Wie wird die Reue genennet, wenn man sich bloß deswegen betrübet, daß man Gott, das höchste Gut beleidiget hat? 47) Wenn man sich aber über die Sünden betrübet, weil man dadurch Gott erzürnet hat, der uns dafür strafen wird? 48) Was nuzet die unvollkommene Reue? 49) Kann man ohne Gottes Gnade eine übernatürliche Reue erwecken? (50) Wie kann man der Gnade Gottes in Erweckung der Reue mitwirken? 51) Wenn man dieß alles reiflich erwäget, was wird erfolgen? 52) Mit was muß die Reue vergesellschaftet seyn? 53) Mit was noch mehr?

Man hat keine wahre Reue, (54 wenn man noch nicht ernstlich entschlossen ist, nicht mehr zu sündigen; (55 wenn man nicht die nächste Gelegenheiten und Gefahren zu sündigen verlassen will. (56 Der feste Entschluß und Vorsatz, die Sünde, und alles, was von weitem nur dazu verleitet, zu meiden und zu fliehen, ist der überzeugendste Beweis von der Rechtschaffenheit und Aufrichtigkeit unserer Reue, Buße, und Bekehrung. (57 Wenn man eine wahre, übernatürliche Reue über seine Sünden hat, und einen ernstlichen Vorsatz, sich zu bessern: so kann man alsdenn seine Sünden dem Priester beichten.

Man muß (58 alle schwere Sünden, und ihre Zahl, wie auch die etwas bedeutenden Umstände, aufrichtig, (59 ohne sie zu vermänteln, oder sie zu verkleinern, bekennen; (60 damit der Beichtvater, als Richter, den Zustand unsers Gewissens einsehe, und dadurch in Stand gesetzt werde, zu urtheilen, ob er uns die Sünden erlassen, oder behalten soll; (61 damit der Beichtvater, als unser Seelenarzt, unsere Gebrechen und Schwachheiten erkenne, und im Stande sey, die gehörigen Heilungs- und auch Bewahrungsmittel wider die Rückfälle, vorzuschreiben, (62 damit der Beichtvater, als unser Lehrer, unsere erwanlige Irthümer, Unwissenheit, falsche Grundsätze, und Vorurtheile widerlegen, und uns eines bessern belehren könne.

Y 2

(63 Jm

54) Wann hat man keine wahre Reue? 55) Wann noch mehr? 56) Welches ist der überzeugendste Beweis von der Aufrichtigkeit der Buße? 57) Wann kann man zur Beichte gehen? 58) Welche Sünden muß man beichten? 59) Wie muß man die Sünden beichten? 60) Warum muß man die Sünden beichten? 61) Warum noch mehr? 62) Warum noch mehr?

(63 Im alten Testamente mußte man schon seine Sünden beichten c]. (64 Man mußte damals verschiedene Opfer nach der Verschiedenheit der begangenen Sünden darbringen, wodurch man deutlich genug seine Sünden bekennte d]. (65 Alle, die sich von Johanne taufen ließen, bekenneten ihre Sünden e]. In der Apostelgeschichte lesen wir: (66 Es kamen auch viele der Glaubigen, und bekenneten, und erzählten, was sie gethan hatten: viele aber aus denjenigen, welche fürwitzige Künste getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen, und verbrennten sie vor allen Menschen f]. Und so hat man auch in den folgenden Zeiten in der Kirche immer für nöthig gehalten, seine Sünden zu beichten, wenn man derselben Verzeihung erlangen will; (67 man hat sie wohl gar ehedem öffentlich vor der ganzen Gemeinde bekennet, welches doch (68 wegen vieler daraus entstandenen Uergernissen abgeschaffet worden ist.

Will uns die Schamhaftigkeit verhindern, unsere Sünden aufrichtig zu bekennen, so sollen wir diese Scham (69 als eine teuflische Versuchung ansehen. Wir sollen uns schämen, (70 Sünde zu thun, dieß

c] 4. Mos. 5, 6.

e] Matth. 3, 5.

d] Mos. 4, 5, 6, 7.

f] Offenb. 19, 18, 19.

63) Ist das Beichten nicht eine neue Erfindung? 64) Wodurch bekennete man im alten Testamente noch sonst seine Sünden? 65) Was thaten die, welche sich von Johanne taufen ließen? 66) Was liest man in der Apostelgeschichte von denen, die sich ernstlich bekehrten? 67) Was war ehedem in der Kirche Brauch? 68) Warum ist dieser Gebrauch öffentlich zu beichten, abgeschaffet worden? 69) Wofür soll man die Scham, seine Sünden zu beichten, ansehen? 70) Wessen sollen wir uns schämen?

dieß ist böse; wir sollen uns aber nicht schämen, die Sünden zu beichten, denn dieß ist nicht böse, sondern sehr gut. Wir sollen bedenken, (71) daß wir die Verzeihung unserer Sünden bey Gott nicht erlangen, wenn wir sie nicht beichten. (72) Wir sollen bedenken, daß, wenn wir uns nicht überwinden einem Menschen in Geheim unsere Sünden zu offenbaren, der doch nicht davon reden darf, unsere Sünden dennoch an dem Tage des allgemeinen Gerichts, vor allen Menschen werden offenbar werden; was wird es uns als denn helfen, die Sünden verschwiegen zu haben? Ach es wird uns nur gar zu sehr schaden, wenn wir sie nicht werden gebeichtet haben!

(73) Man gebe dem Priester im Beichtstuhle, wenn er uns über die Sünden und Gewissensumständen befragt, bescheidene und wahre Antwort; man höre den Beichtvater, der (74) an Gottes Statt da sitzt, (75) als unsern von Gott uns zugesendeten Richter, Arzt, und Lehrer an; man folge seinen Aussprüchen, Rathschlägen und Lehren. Je demüthiger und einfältiger wir im Beichtstuhle seyn werden, um desto mehr wird uns das Sakrament der Buße (76) ein Sakrament des Trostes, und der innerlichen Zufriedenheit und Beruhigung werden.

Nach der Beicht muß man bedacht seyn, (77) die aufgegebene Buße je eher je besser zu verrichten. Es

V 3

wird

71) Was sollen wir bedenken, diese Schamhaftigkeit zu überwinden? 72) Was noch mehr? 73) Wie soll man sich im Beichtstuhle gegen den Priester verhalten? 74) An wessen Statt sitzt der Beichtvater da? 75) Wie soll man den Beichtvater anhören? 76) Was wird uns das Sakrament der Buße werden, wenn wir demüthig und einfältig unsere Sünden bekennen? 77) Auf was muß man künftens bedacht seyn?

wird aber deswegen eine Buße zu verrichten aufgegeben, (78 nicht, als wenn Jesus Christus nicht für unsere Sünden genug gethan hätte, (78 sondern das mit wir uns auch durch Bußwerke die Genugthuungen Jesu Christi zueignen. (79 Es ist auch billig, daß die, welche durch böse Werke die Gott gebührende Ehre geraubet haben, ihm dieselbe durch gute Werke wieder zustellen. (80 Es ist auch rathsam denen, welche unbehorsamer Weise gesündigt haben, eine Buße aufzulegen, damit sie dadurch klug gemacht werden, fürs künftige behorsamer und vorsichtiger zu wandeln, und sich aufzuführen. (81 Es ist auch nöthig, daß die, welche gesündigt haben, nach ihrer Bekehrung würdige Früchte der Buße bringen; und (82 daß die, welche andere durch sündliche Werke geärgert haben, selbige wiederum durch tugendhafte Werke erbauen; sie würden es aber manchemal unterlassen, wenn es ihnen nicht von dem Beichtvater zur Buße aufgegeben würde.

(83 Man muß wissen, daß in den ersten Jahrhunderten der Kirche die Bußen für öffentliche Sünden ungleich größer waren, als jetzt. (84 Man mußte wegen einem Ehebruche, oder wegen einer Hurerey, ganze Jahre hindurch, an den Kirchenthüren, im Sacke, mit Fasten, und Beten, und Enthaltung von allen öffentlichen Ergötzlichkeiten, Buße thun; es war einem solchen Büßenden nicht erlaubt, der heiligen Messe beizuwohnen, vielweniger die heilige Kommunion

78) Warum wird uns eine Buße zu verrichten aufgegeben? 79) Warum noch mehr? 80) Warum noch mehr? 81) Warum noch mehr? 82) Warum noch mehr? 83) Was ist aus den ersten Jahrhunderten der Kirche von der Buße zu merken? 84) Wie groß waren damals die Bußen?

nion zu empfangen. (85 Hat sich gleich in Ansehung der Bußen die Kirchenzucht geändert, so hat sich doch die göttliche Gerechtigkeit nicht geändert, bey der wir uns, da wir schwer gesündigt, schwer verschuldet haben; sie fodert noch jetzt, wie ehedem, für große Sünden, große Genugthuungen, und würdige Früchte der Buße.

L e h r e n.

Bekennes einer dem andern eure Sünden, und becket für einander, daß ihr selig werdet g]. Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er (Gott) gerecht und gerecht, daß er uns unsere Sünden vergehe, und uns reinige von aller Ungerechtigkeit h]. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen; und du hast mir die Gottlosigkeit meiner Sünden erlassen i].

Die siebente Lektion.

Von den Bußen, Abläßen, und dem Fegfeuer.

Man hat diese drey Materien in eine Lektion gebracht, (1 weil die Lehre von allen dreyen einen Grund hat. Der Grund von der Lehre dieser drey Materien ist dieser: (2 Wenn Gott uns unsere Sünden verzeihet, so schenkt er uns nicht allemal die

V 4

ganze

g] Jac. 5, 16.

h] 1. Job. 1, 9.

i] Ps. 31, 5.

85) Was für eine Anmerkung kann man über diese Aenderung der Kirchenzucht machen? 1) Warum hat man diese drey Materien in eine Lektion gebracht? 2) Welches ist der Grund dieser Lehren?